

## **Fraktionsbrief 4/2023**

Aus der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderats am 24.05.2023 berichten wir diesmal wieder nur zu zwei Punkten:

### **1. Tempo 30 und Querungshilfe in der Beilhackstraße:**

Anfang Februar reichten einige Bürger einen als zulässig beschlossenen Antrag auf Einrichtung Tempo 30 und Einbau einer Querungshilfe in der Beilhackstraße ein. In der Mai-Sitzung wurde nun darüber diskutiert und mehrheitlich beschlossen, ein zeitlich begrenztes Tempolimit (Montag bis Freitag jeweils 07.00 – 15.00 Uhr) zwischen der Einfahrt von der Alten Rathausstraße bis zur Geigelsteinstraße einzurichten. Damit ist zumindest temporär die Gefahrenlage vermindert, insbesondere für Kinder. Der Bau einer Querungshilfe wurde mehrheitlich abgelehnt.

Das Ergebnis ist aus unserer Sicht durchaus ein beachtlicher Teilerfolg. Zwar haben wir entschieden für noch mutigere Maßnahmen plädiert (wie z.B. einen Fußgängerüberweg bzw. eine deutlich sichtbare bauliche Maßnahme und auch den Wegfall der zeitlichen Begrenzung des Tempolimits), aber es gibt die Hoffnung, dass nun ein weiterer Mosaikstein zur nachhaltigen Verbesserung der Verkehrsberuhigung gesetzt sein könnte. Der Bedarf, an kritischen Stellen mehr für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu tun, scheint über alle Fraktionen hinweg grundsätzlich anerkannt.

Dem „Fall Beilhackstraße“ können und müssen nun auch weitere neuralgische Stellen im Priener Straßennetz folgen. Alle Argumente sprechen dafür. Um das aber im gemeindlichen Entscheidungsprozess einzuleiten und dann erfolgreich umzusetzen, bedarf es vor allem auch der Mitarbeit der Bürger/innen. So, wie das mit diesem jüngsten Bürgerantrag so überaus hilfreich eingeleitet wurde! Das Engagement lohnt sich also. (Wenn der Gesetzgeber auf Bundesebene seine Absicht umgesetzt hat, den Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit bei Tempobeschränkungen im Gemeindebereich zu geben, gibt es noch eine deutlich bessere Grundlage für notwendige Änderungen auch in Prien.)

### **2. Prienavera: Rutschenanlage mit Landebecken**

Über die große Renovierung des Prienavera hatten wir nun schon mehrfach berichtet. Leider ist in dieser Angelegenheit dem Gemeinderat de facto die Entscheidungsfreiheit weitgehend genommen. Der Zug rollt und ist nicht mehr aufzuhalten, dies trotz einer immer wieder wenig erfreulichen Kostenentwicklung. (Das Ganze erinnert ein wenig an ähnliche, aber noch größere Projekte bundesweit.)

Jüngstes Beispiel aus der Mai-Sitzung: Die Vergabe einer neuen Rutschenanlage. Diese wurde nun für fast 350.000 Euro (!) in Auftrag gegeben. Nur eine Rutschenanlage ...